



Diakonie
Michaelshoven



Wohnhilfen OBERBERG

Regional denken, sozial - räumlich handeln -

Kurzfassung des Jahres- und Evaluationsberichts für das Jahr 2020

Die Wohnhilfen Oberberg wenden sich an Menschen in Wohnungsnot, Wohnungslosigkeit und anderen Krisen- und Notsituationen. Passgenaue Hilfeangebote werden wohnortnah in allen Regionen des Oberbergischen Kreises vorgehalten.

Regionale Standorte mit regem Zulauf

Im Jahr 2020 wurden die regionalen Beratungs- und Bürostandorte der Wohnhilfen weiterhin gut angenommen und rege frequentiert. In Wipperfürth nutzt das Regionalteam **Nord** die Räumlichkeiten in der Hochstraße (zuständig für Wipperfürth, Radevormwald, Lindlar und Hückeswagen).

Der Hauptsitz des Regionalteams **Mitte** in der Karlstraße in Gummersbach ist eine feste Größe in der Angebotslandschaft (zuständig für Gummersbach, Marienheide, Engelskirchen und Bergneustadt).

Das Regionalteam **Süd** mit seinem Hauptsitz in der Brölbahnstraße in Waldbröl richtet sich an die Hilfesuchenden im Südkreis (zuständig für Nümbrecht, Wiehl, Waldbröl, Morsbach und Reichshof).

Zahlenticker 2020

+++ Corona hat erste Auswirkungen: Zahl der Hilfesuchenden gegenüber 2019 coronabedingt um 7,2 % gesunken +++ Dennoch erneute Steigerung der Postadressen um 5% gegenüber 2019 +++ Gleichbleibend: 19 % ohne Einkommen +++ Nur noch 47% der Hilfesuchenden zu Beginn der Hilfe mit eigener Wohnung (2019 und 2018 noch jeweils 54 %)+++ Im Vergleich zu 2019 doppelt so viele Menschen in Notunterkünften+++ Auswirkungen des engen Wohnungsmarktes: Vermittlungen in Wohnraum nach Abschluss der Hilfe mit 17% niedriger als in 2019 (22%) +++

Fallzahlen auch 2020 weiterhin hoch – Wohnungsmarkt weiterhin eng

Auch im Jahr 2020 war die Wohnungsnot im Oberberg weiterhin hoch. Die Zahl der Hilfesuchenden in den Angeboten der Wohnhilfen war mit 1.487 Männern und Frauen um 7,2 % niedriger als in 2019. Dabei war die Verweildauer in der stationären Hilfe doppelt so hoch wie sonst; somit wurden Plätze blockiert und es gab weniger Neuaufnahmen. Dies ist vor

allem eine Folge der Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt. Die Vermittlung in Wohnungen ist in 2020 nicht einfacher geworden; der Angebotsrückgang an preisgünstigen Mietwohnungen im Oberberg hält an.

Weiterführung des Projekts für „Systemsprenger“

Seit 2019 ist das Projekt „Systemsprenger“ am Start und wurde Ende 2020 für ein weiteres Jahr bewilligt. Unterstützt und betreut werden Menschen mit dem größten Hilfebedarf (häufig wohnungslos, suchtkrank, psychisch krank, sozial isoliert, verelendet), die häufig Hilfen ablehnen oder aus dem Hilfesystem herausgefallen sind, durch herausforderndes Verhalten auffallen und immer wieder das psychosoziale und behördliche Netzwerk beschäftigen. Dieses besondere Hilfeangebot in dem ländlichen Raum OBK wurde zunächst bis zum 31.12.2020 für zwei Jahre bewilligt, mit zwei Stellen Sozialarbeit zu gleichen Teilen finanziert vom Oberbergischen Kreis und dem Landschaftsverband Rheinland, und ist in der Wohnungslosenhilfe ein viel beachtetes Modellprojekt. In 2020 wurden 28 Männer und 11 Frauen (in 2019 waren es 22 Männer und 10 Frauen) bei der Existenzsicherung unterstützt. Neben der Überlebenssicherung, der Vermeidung von Verschlimmerung, der Vermittlung in Gesundheitsfürsorge und andere Hilfen, dient das Projekt der Netzwerkarbeit, der Bündelung der Bearbeitung an einer Stelle und der Befriedung der Sozialräume.

Wohnhilfen Oberberg im „Corona Jahr“ 2020

Die Kontakteinschränkungen durch die Pandemie haben notwendige Veränderungen in der täglichen Arbeit bewirkt. +++Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln +++ Umgestaltung von Terminen +++ Umstrukturierung von Abläufen +++ zeitweise schließen oder reduzieren von Offenen Treffs +++ Einschränkung und Umgestaltung von Hausbesuchen +++ Termine unter freiem Himmel +++ Bewo im Park und auf offenen Plätzen +++ nochmals ausgeweitete Netzwerkkontakte, Besprechungen, Teams und Fortbildungen über digitale Wege +++

Für die Hilfesuchenden standen viel weniger Möglichkeiten zur Verfügung (Tafeln, Essensangebote, Kleiderkammern, Behörden, Gruppenangebote und Sozialkontakte,...). Daher haben wir Beratung, Unterstützung und Begleitung weiterhin so bedarfsgerecht wie möglich durchgeführt, was vielfältige individuelle und organisatorische, digitale Anpassungen und Ideen notwendig machte. Durch umfangreiche Zuwendungen und Spenden konnten Hilfesuchende mit Masken, Hygieneartikeln und Einkaufsgutscheinen versorgt werden.

Projekt Digitalisierung

Der bereits vorhandene Bedarf an digitaler Ausrüstung hat sich durch Schließungen von Ämtern und Institutionen aufgrund der Pandemie erhöht, und auch Vermieter stellen Wohnungsangebote hauptsächlich online zur Verfügung. Um diese Lücke zu schließen wurde das Projekt Digitalisierung initiiert. Ziel ist es von Wohnungslosigkeit bedroht und betroffenen Menschen Teilhabe und Selbstständigkeit zu ermöglichen. Auch das Angebot der Wohnhilfen soll weiter digitalisiert werden. Das Projekt beinhaltet folgende Bausteine

- Schaffung von offenem WLAN an allen Büro- und Beratungsstandorten
- Sammlung an Spenden von Smartphones und Tablets
- Aufrüstung/Reparatur der gespendeten Geräte
- Ausstattung der Hilfesuchenden mit Hardware
- Anleitung der Hilfesuchenden durch einen selbst wohnungslosen fachkundigen Mitarbeiter
- Schulung der Mitarbeitenden in den neuen digitalen Möglichkeiten.

Das Projekt kann dank einer fünfstelligen Fördersumme der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW von den Wohnhilfen Oberberg durchgeführt werden.

Mehr Informationen zu den Angeboten der Wohnhilfen Oberberg und den vollständigen Evaluations- und Jahresbericht sowie diese Kurzfassung für das Jahr 2020 finden Sie auf der Internetseite der Diakonie Michaelshoven/Wohnhilfen Oberberg:

<https://www.diakonie-michaelshoven.de/angebote/menschen-in-krisen/wohnhilfen-oberberg>